

Wie können Sie Ihr Kind zu Hause im Bereich Rechtschreibung unterstützen?

Beispiele für Grundschul Kinder:

- Memory mit großen und kleinen Buchstaben
- Buchstaben in Texten wieder finden
- kleine Wörter, die häufig benutzt werden immer wieder lesen und schreiben (z.B. und, mit, ein, so, der, ...)
- Reimwörter finden
- Worte in Silben zerlegen und diese abhören
- Wortlisten erstellen (z.B: Wörter mit v, ie, pf, s, sch, ch...)
- Wörter mit Vorsilben sammeln (z.B. ver-, -heit, -keit, -ung ...)
- Wortfamilien bilden

Den Grundwortschatz der Klassenstufe erhalten Sie in der Schule.

Beispiele für ältere Kinder:

- Scrabble, Kreuzworträtsel, Bingo
- Nachschlagen im Duden üben und Wortfamilien bilden
- Wörter mit gleichem Wortstamm finden
- aus einem Text nur Substantive herausuchen und markieren
- Schreibübungen am Computer durchführen
- Alle Schreibenlässe nutzen (wie z.B. Geburtstagskarten, Einkaufszettel, andere Nachrichten schreiben)
- über Fehler bewusst gemeinsam nachdenken
- schriftliche Arbeiten genau kontrollieren und Schreibweise ggf. berichtigen

Lassen Sie sich auch hier von den Lehrkräften in der Schule beraten.

Wie können Sie Ihr Kind zu Hause im Bereich Lesen unterstützen?

Tandem-Lesen für Kinder und Eltern – Ein Trainingsplan:

1. Lesen Sie Ihrem Kind einen gemeinsam ausgewählten Text mit gut lesbarer, evtl. zunächst etwas größerer Schrift vor. Zeigen Sie dabei auf die Wörter. Klären Sie gemeinsam unklare Wörter.
2. Nun lesen Sie beide gleichzeitig den Text laut vor. Lesen Sie bitte langsam, so dass Ihr Kind gut mitlesen kann.
3. Jetzt lesen Sie die Abschnitte des Textes abwechselnd mit Ihrem Kind. Auftretende Lesefehler werden verbessert und der Satz wiederholt. Lesen Sie den Text ein zweites Mal und tauschen Sie die Abschnitte (Ihr Kind liest jetzt Ihre Abschnitte und Sie die Abschnitte Ihres Kindes).
4. Loben Sie Ihr Kind für jede Verbesserung beim Üben. Bei Erreichen von 4 oder 5 Smileys können Sie Ihr Kind belohnen. Das wird es motivieren weiter zu üben.

Datum:	So ist mir das Vorlesen gelungen: 😊😊😊😊😊

Trainiert werden sollte 3 Mal pro Woche ca. 15 min. Im Laufe des Trainings wird die Schriftgröße und der Umfang des Textes altersgemäß angepasst. Auch ältere Kinder profitieren von dieser Trainingsmethode. Großeltern oder Freunde können hierfür ebenfalls gute Trainingspartner sein.

SIBUZ

Marzahn-Hellersdorf

UMGANG MIT LESE- RECHTSCHREIBSCHWIERIGKEITEN

Eine Handreichung für Eltern

© Radoi, S., Raum, O. (Berlin, 2020)



- LRS erkennen
- Unterstützung durch die Schule
- Praktische Hilfen für zu Hause

Aus der Reihe:

HANDREICHUNGEN INKLUSIONSPÄDAGOGIK



SIBUZ Marzahn - Hellersdorf
Fachbereich Inklusionspädagogik
Eisenacher Str. 121
12685 Berlin
Telefon: 030 22501 3211
Email: 10sibuz@senbjf.berlin.de

Lesen und Schreiben gehören zu den wichtigsten Kulturtechniken unserer Gesellschaft und sind Grundlage für Verständigung und Wissensvermittlung und zugleich Mittel zum Lernen in verschiedenen Lernbereichen.

Was sind Lese-Rechtschreibschwierigkeiten?

Lese-Rechtschreibschwierigkeiten umfassen erhebliche und lang anhaltende Probleme beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens. In der Schule zeigen sie sich als Lernversagen im Lesen und/ oder Rechtschreiben. Durch stetige Entmutigung und ausbleibende Lernerfolge trotz Förderung in der Schule und im Elternhaus, können anhaltende Lese- Rechtschreibschwierigkeiten zu wachsender Schulunlust, Schulversagen oder sogar zur Hilflosigkeit bei der Bewältigung der Anforderungen des täglichen Lebens führen.

Woran erkennen Sie Lese-Rechtschreibschwierigkeiten?

- Am Ende der 1. Klasse kann Ihr Kind nicht selbständig Wörter oder kleine Texte lesen oder Wörter lautgetreu schreiben.
- In den folgenden Schuljahren kommt Ihr Kind mit den wachsenden Anforderungen im Lesen (Lesetempo, Sinnverständnis) und/oder Rechtschreiben (Anwenden gelernter Regeln) nicht mit.
- Zusätzlicher Förderunterricht und Üben zu Hause bringen keine Erfolge.
- Ihr Kind fühlt sich beim Lesen und Schreiben schnell erschöpft, ist müde und lustlos.
- In der Folge können sich Auffälligkeiten im sozial- emotionalen Erleben zeigen.

- Zunehmende Vermeidung oder Verweigerung zu lesen oder schreiben
- Angst vor Arbeiten, vor der Schule
- das Selbstwertgefühl sinkt
- psychosomatische Störungen können auftreten, wie z. B. Bauchschmerzen, Kopfschmerzen, Schlafstörungen

Wichtige Hinweise, um diesen Problemen entgegen zu wirken

- Glauben Sie an Ihr Kind! Es ist nicht dumm und möchte erfolgreich sein. Es braucht Zuspruch, Zuversicht und Verständnis.
- Stärken Sie das Selbstwertgefühl Ihres Kindes! Zeigen Sie ihm, wo seine Stärken liegen.
- Misserfolge dürfen nicht zum Mittelpunkt des Familienlebens werden.
- Schuldzuweisungen bringen keine Hilfe.
- Haben Sie Geduld und erkennen Sie noch so kleine Lernfortschritte an! Das motiviert Ihr Kind.
- Langes häusliches Üben kann zur Qual werden, denn es kann die gute Beziehung zu Ihrem Kind belasten. Lassen Sie sich hier von der Lehrkraft in der Schule beraten, denn Ihr Kind soll hier erfolgreich sein.
- Üben Sie regelmäßig, aber nicht länger als 15-20min mit Ihrem Kind!

Wie kann Ihr Kind in der Schule unterstützt werden?

Nehmen Sie Beratungsangebote und Förderplangespräche in der Schule regelmäßig wahr. Der erste Ansprechpartner ist die Deutsch- Lehrkraft Ihres Kindes. Sie kann Ihnen die Ergebnisse Ihres Kindes erklären und ggf. einen LRS-Test durchführen.

An jeder Grund- und weiterführenden Schule gibt es eine LRS-Lehrkraft, die das Verfahren zur Feststellung von Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten koordiniert. Auch dort können Sie sich beraten lassen.

Bei Schwierigkeiten im Lesen und/oder Rechtschreiben hat Ihr Kind in **Klasse 3 und 4** Anspruch auf Nachteilsausgleich und ggf. Notenschutz. Die Grundschule stellt die Lese- Rechtschreibschwierigkeiten fest und legt die Nachteilsausgleichmaßnahmen für jedes Fach fest. Eltern beantragen den Notenschutz, die Schulleitung entscheidet jährlich darüber.

Ab **Klasse 5** besteht der Anspruch auf Notenschutz nur bei stark ausgeprägten Schwierigkeiten. Ab **Klasse 7** stellt das SIBUZ in Zusammenarbeit mit der Oberschule die Lese- Rechtschreibschwierigkeiten fest.

Nur bei stark ausgeprägten Schwierigkeiten besteht ein Anspruch auf Nachteilsausgleich. Ggf. können Eltern Notenschutz beantragen, über den die Schulleitung jährlich entscheidet. Notenschutz erscheint immer auf dem Zeugnis, auch auf Abschlusszeugnissen. Lassen Sie sich dazu in der Schule beraten.

Wie kann das SIBUZ Ihr Kind unterstützen?

Sollten sich in der Schule Probleme nicht umfassend lösen lassen, haben Sie auch die Möglichkeit, sich im SIBUZ beraten zu lassen. Hier können u.a. (sofern angezeigt) z.B. im Fachbereich Schulpsychologie weiterführende, außerschulische Hilfen empfohlen werden, sofern die Schule alle Fördermöglichkeiten ausgeschöpft hat.

Sie können sich auch an eine/n Kinder- und JugendpsychiaterIn wenden, um über Ihre Sorgen zu sprechen. Hierbei ist es immer sinnvoll im engen Austausch mit der Schule zu bleiben.